

Gipfel von mehr als 4000 m Höhe besitzen; die Küsten sind zum Theil niedrig und sumpfig. Der Boden ist überall äußerst fruchtbar; ein großer Theil ist mit dichten Urwäldern bedeckt. Hier gedeihen der Kampferbaum, die Sago-
palme, der Muskatbaum, die Zeder, der Brotfruchtbaum; angebaut werden Reis, Mais, Bataten, Kokospalmen, Sago, Zuckerrohr, Bananen, Tabak u. a. Von den Säugetieren leben hier nur Beuteltiere, Feldmäuse und Fledermäuse. Desto artenreicher ist die Vogelwelt. Von keinem Lande der Erde wird Neu-
Guinea hinsichtlich der Schönheit und Mannigfaltigkeit seiner Vögel über-
troffen; hier leben Paradiesvögel, Papageien, prächtige Taubenarten, bunt-
farbige Hühnervögel u. v. a. — Käfer und Schmetterlinge wetteifern in
ihrer Farbenpracht mit den Vögeln und bunten Blumen. Die Gewässer
wimmeln von Schildkröten und Fischen. Giftige Schlangen scheinen zu fehlen.

Die Bewohner werden Papua genannt, d. h. Krausköpfe. Tatsächlich
ist üppiges, in krausen Büscheln stehendes Haar für diese Leute bezeichnend.
Ihre Hautfarbe ist tiefschwarz bis braun. Sie zeigen große Geschicklichkeit
in der Anfertigung ihrer Waffen, Geräte und Boote.

In Friedrich Wilhelms-Hafen wohnt der Landeshauptmann.
Zahlreiche Pflanzungen sind seit 1884 angelegt, und Pferde, Rinder,
Schafe, Schweine u. a. wurden eingeführt. Auch dieses Land ist seit 1884
deutsches Schutzgebiet.

6. Seit 1885 sind auch die östlich von Neu-Guinea liegenden Bis-
marck-Inseln deutsch. Neu-Pommern und Neu-Mecklenburg hat man die
beiden größeren Inseln genannt; jene ist etwa so groß wie Westpreußen, diese
nur halb so groß. Auch die nordwestlichste der Salomon-Inseln, die Insel
Bougainville (sprich: bugängwihl) gehört dem Deutschen Reiche. Die Be-
wohner dieser paradiesischen Länder sind auch Papua; die Salomo-Inulaner
treten den Weißen oft noch feindlich gegenüber.

7. Ferner sind seit 1885 deutsch die Marshall-Inseln, lauter
Gruppen von niedrigen Korallenriffen, zusammen 400 qkm groß. Die
Nopra bildet hier wie auf den Bismarck-Inseln den Haupthandelsgegenstand.

8. Im Osten Chinas hat das Deutsche Reich als Stützpunkt für seinen
Handel in jenen Gebieten im Jahre 1897 die Bucht von Kiautschou
durch Vertrag auf 99 Jahre gepachtet. Das Küstenland bildet einen
schönen, sehr geräumigen Hafen und ist der Zugang zu der stark bevölkerten
chinesischen Provinz Schantung mit reichen Kohlen- und Metallschätzen.

9. Die Marianen und Carolinen wurden 1899 durch Kauf er-
worben. Sie gehörten vorher den Spaniern. In dieser Inselwelt sind
2600 qkm Landes, also soviel wie Sachsen-Meiningen, über eine Meeres-
weite zerstreut, die vom Kanal bis an den Don und von Stagen bis nach
Rom reichen würde. Sie erstreckt sich zwischen den Philippinen im
Westen und den Marshall-Inseln im Osten. Ihr Erwerb rundet unser
Südsee-Gebiet in günstiger Weise ab und bietet Stützpunkte zu dessen Ver-
bindung mit der Kolonie in China.

Die Marianen, auch Ladrone (Diebsinseln) genannt, bilden eine
von Norden nach Westen gestreckte Reihe von 15 Inseln, unter denen die
meisten flache Korallenbauten, einige aber, namentlich im Süden bis zu
800 m hohe vulkanische Bildungen mit noch tätigen Feuerbergen sind.

Wichtiger durch Ackerboden, Pflanzenwelt und Häfen ist die südliche